



1. April 2026

Interpellation

von David Garcia Nuñez (AL),
Tanja Maag (AL)
und Moritz Bögli (AL)

Am 25. März 2026 berichtete der Tages-Anzeiger darüber, dass die Direktorin von Liegenschaften Zürich, Astrid Heymann, verschiedene Funktionen bei der Pensimo-Gruppe innehat (Vizepräsidentin der Pensimo Management AG, Mitglied der Anlagekommission in drei Pensimo-Anlagestiftungen, wovon sie eine präsidiert). Die Pensimo Management verwaltet Immobilien-Investitionen von total 16.8 Milliarden Franken, darunter 18'600 Wohnungen, und generiert 552 Mio CHF Mieteinnahmen. Die Pensionskasse der Stadt Zürich ist mit 14 – 33% an den drei Pensimo-Anlagestiftungen beteiligt.

Die Arbeit in den Pensimo-Gremien übt Frau Heymann offenbar als Vertreterin der Pensionskasse der Stadt Zürich mit einem Pensum von 20% aus. Diese multiplen Anstellungen und Funktionen führen unweigerlich zu verschiedenen Spannungsfeldern, die sich von den Interessenkonflikten zwischen den verschiedenen Rollen von Frau Heymann bis zur Einhaltung von städtischen Compliance-Regeln erstrecken. Wir bitten den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Wohnungen der Pensimo-Anlagestiftungen befinden sich in der Stadt Zürich? Wie gross ist deren Wohnfläche?
2. Wie viele Neubau- und Gesamtsanierungsprojekte haben die Pensimo-Anlagestiftungen in den letzten 10 Jahren in Zürich durchgeführt? Kam es bei Sanierungen zu Leerkündigungen?
3. Wie viele Liegenschaften haben die Pensimo-Stiftungen in diesem Zeitraum in der Stadt erworben?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die Vermietungspolitik und namentlich die Mietzinsgestaltung der Pensimo-Anlagestiftungen? Welche Massnahmen hat er über seine Präsenz im Stiftungsrat der städtischen Pensionskasse getroffen, um dafür zu sorgen, dass die Pensimo-Wohnungen nicht in einem spekulativen Bereich vermietet werden?
5. Gemäss Angaben des Tages-Anzeigers trete Frau Heymann bei den Pensimo-Anlagestiftungen in den Ausstand, wenn sie feststelle, dass die Pensimo und die Stadt «gemeinsam Interesse an einem Grundstück hätten». Obschon dieses Verhalten auf den ersten Blick compliancekonform erscheint, verschafft es den Pensimo-Stiftungen einen Wissensvorteil. Sieht der Stadtrat darin keine Verletzung des Verhandlungsgeheimnisses? Falls er es tut: Weshalb unternimmt er nichts dagegen?
6. Astrid Heymann arbeitete von 2009 bis zu ihrer Wahl als Direktorin von Liegenschaften Zürich im Jahr 2016 als Portfolio-Managerin der Pensimo Management AG. Aus dieser Situation ergab sich ein offensichtlicher Interessenkonflikt, als Frau Heymann 2020 in den Verwaltungsrat der Pensimo Management AG eintrat. Hat der Stadtrat diese Problematik nicht realisiert? Von wem hat Frau Heymann ein Mandat: von der Stadt Zürich oder von der städtischen Pensionskasse? Wer hat ihre Einsitznahme in dieses Gremium und das 20%-Pensum bewilligt? Welche Auflagen wurden vereinbart?
7. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, es sei angezeigt, die Bewilligung für die Tätigkeit der Direktorin von Liegenschaften Zürich bei der Pensimo zurückzuziehen? Wenn nein: warum nicht?

8. Vor Frau Heymann sass Andi Hoppler – von 1990 bis 2013 Präsident der Stiftung PWG – von 2000 – 2022 im VR der Pensimo Management AG und in den Anlagekommissionen der drei Pensimo-Stiftungen, zeitweise auch als Präsident. Stuft der Stadtrat im Nachhinein diese Doppelbesetzung nicht auch als problematisch ein? Und was gedenkt er zu unternehmen, damit es nicht mehr zu solchen filzartigen Verflechtungen kommt?

A long, horizontal handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name.A short, vertical handwritten signature in black ink, consisting of a few stylized characters.